

Pressemitteilung

Oktober 2017



→ Pilgern für die Parkinsonforschung

Hilde-Ulrichs-Stiftung für Parkinsonforschung

Vorsitzender des Stiftungsbeirates:

Dr. Jürgen Weber

Postfach 70 04 32

60554 Frankfurt am Main

Stiftungsbüro Tel: 069 67 77 80 21

www.parkinsonweb.com

hilde-ulrichs-stiftung@parkinsonweb.com



Eva-Maria aus Mühlhausen in Thüringen ist 14 Jahre alt, als sie Günter trifft. Er soll ihre große Liebe werden. Günter studiert zu diesem Zeitpunkt Theologie. Eigentlich wollte er Arzt werden, aber in der DDR kann nicht jeder studieren, was er möchte. Als ihm die Zulassung zum Medizinstudium endgültig verwehrt bleibt, beendet Günter auch das Theologie-Studium und belegt fünf Jahre lang ein Fernstudium für Textiltechnik. Fortan arbeitet er als stellvertretender Direktor für Forschung und Entwicklung in einem Textilbetrieb ebenfalls in Thüringen.

Bei einer Dienstreise 1988, da sind beide bereits seit 20 Jahren verheiratet und haben zwei Kinder im Teenager-Alter, wird Günter mit 43 Jahren von einer Wespe gestochen. Der Stich löst bei ihm einen anaphylaktischen Schock mit Sauerstoffmangel im Gehirn aus, was zu einem Parkinson-Syndrom führt. An beider Liebe und dem Gefühl zusammenzugehören, ändert das jedoch nichts. Mit Sport und Bewegung hält Günter sich all die Jahre fit. Und Eva-Maria kümmert sich, verzichtet weitgehend auf ein eigenes Leben und pflegt den Mann, mit dem sie zu guter Letzt 47 Jahre verheiratet sein wird, liebevoll bis zu jenem Tag im Februar 2016, als Günter nach 28 Jahren schwerer Krankheit stirbt. Eva-Maria ist heute 70 Jahre alt.

Stephanie, 49 Jahre, aus Frankfurt am Main spürt 2006 die ersten Veränderungen in ihrem Bewegungsablauf. Zu diesem Zeitpunkt ist sie als staatlich geprüfte Fremdsprachensekretärin bereits seit zwanzig Jahren als Assistentin der Geschäftsführung und später als Vorstandsassistentin für internationale Konzerne tätig. Nach Wanderreisen im Himalaya und in den Anden verändert sich plötzlich Ihr Gang. Zwei Jahre wird es dauern, bis Stephanie kurz vor ihrem 40. Geburtstag nach einer Odyssee von Arzt zu Therapeut und zurück die Diagnose erhält: Morbus Parkinson. Die Beschwerden haben jetzt immerhin einen Namen.

Schnitt – und noch ein Sprung, diesmal ins Jahr 2009. Zu jener Zeit lernen sich Eva-Maria und Stephanie bei einer Sporttherapie kennen. Die Thüringerin begleitete damals ihren Mann, und beide Frauen verstanden sich auf Anhieb. Es entwickelte sich eine intensive Freundschaft. Auch die beiden Ehepartner mochten sich, und so besuchte das junge Paar aus Frankfurt am Main häufiger mal die beiden „Erfahrenen“ des Öfteren. Im thüringischen Mühlhausen leiteten Eva-Maria und ihr Günter seit über zehn Jahren eine Selbsthilfegruppe für Parkinson Erkrankte.

Als Stephanie 2014 als Geschäftsführerin Verantwortung bei der Hilde-Ulrichs-Stiftung übernahm, unterstützten die Thüringer Freunde ihre Entscheidung. Hatten sie doch Jahre zuvor den Stifter, Hermann Terweiden, persönlich kennengelernt und dessen Aktivitäten im Bereich Förderung nichtmedikamentöser Behandlungsmethoden sehr unterstützt.

Stephanie leitete mit frischem Wind eine Reorganisation der Stiftung ein. Zahlreiche öffentlichkeitswirksame Kampagnen mit Aufklärung über die Erkrankung gerade bei in jungen Jahren davon Betroffenen werden nun durchgeführt.

So zum Beispiel die Benefiz-Radtour „Benefistanbul 2015“ zweier Brüder von Hannover nach Istanbul. Sie half, die Erkrankung Morbus Parkinson (10% sind bei der Diagnose unter 40 Jahre alt) wieder mehr in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken. Die Spendengelder in Höhe von 18.000 € kamen Studien zugute. „Nordic Walking von Flensburg nach Garmisch-Partenkirchen“ hieß 2016 eine Benefiz-Aktion. Hier kamen Spendeneinnahmen in Höhe von 4.800 € durch das Engagement von Klaus Kippes und Michael Weber aus Hofheim im Taunus zusammen. Auch hier ging es um Aufklärung mit zahlreichen Infoveranstaltungen in vielen Städten, die mit Unterstützung von Selbsthilfegruppen und Bürgermeistern erfolgten.

„Wir wollen auf dem Jakobsweb pilgern und Erkrankten und Angehörigen Mut machen“

Im **April 2018** nun startet das Projekt „**Pilgern für die Parkinsonforschung**“ auf dem „Camino del Norte“. „Dieser Weg ist für mich eine ganz besondere Herausforderung“, sagt Eva-Maria. Sie möchte damit allen, die schwerkranke Menschen pflegen, Mut machen. „Ich habe meinem Mann 28 Jahre mit der Krankheit zur Seite gestanden und die letzten fünf war es besonders schlimm. Jeder Tag den wir wandern symbolisiert für mich 1 Jahr Zusammenleben mit der Erkrankung.“ Mit ihrem Projekt wollen beide Frauen Mut machen und Spenden für die Hilde-Ulrichs-Stiftung für Parkinsonforschung sammeln. „Das wäre auch ganz in Günters Sinne“, nickt Eva-Maria dankbar.



Professionelle Begleitung auf Ihrem Weg erhalten beide Frauen von Anita Althaus. Unter dem Motto „Auf dem Camino ins neue Leben“ begleitet die ausgebildete Kreative Leibtherapeutin Musik und Tanz seit 2004 Menschen mit unterschiedlichen Krankheitsbildern auf dem Jakobsweg. „Auf dem

Camino zu pilgern bedeutet: Begegnung mit sich und anderen, sich selbst aus einer Distanz zu betrachten, abseits von allem was ablenkt, seine Kraft wieder zu spüren, wieder in die Gänge zu kommen und sich nicht nur einreden, dass etwas gehen muss, sondern sich konkret auf den Weg zu machen. Es bedeutet auch an Grenzen kommen – körperlich und seelisch. Grenzerfahrungen, Grenzen erweitern – über sich und das Vertraute hinausgehen!“ Anita Althaus freut sich sehr auf das Projekt mit beiden Frauen.

Hintergrund-Information:

Die Hilde-Ulrichs-Stiftung für Parkinsonforschung, ist bundesweit eine wichtige Anlaufstelle, bei der Patienten mit Morbus Parkinson eine unabhängige Beratung sowie wesentliche Informationen zum Umgang mit der Krankheit erhalten. Die Stiftung ist die erste private Stiftung in Deutschland, die die Erforschung nichtmedikamentöser Behandlungsmethoden bei Morbus Parkinson fördert. Eine der Stiftungsaktivitäten ist die Vergabe eines mit 10.000 € dotierten Forschungspreises alle zwei Jahre. Darüber hinaus unterstützt sie wissenschaftliche Studien und leistet wichtige Aufklärungsarbeit, um mit der Krankheit mobil zu bleiben.

Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE79 5502 0500 0001 5494 00
BIC: BFSWDE33MNZ

Kontakt: Stephanie Heinze

Email: Stephanieheinze@parkinsonweb.com
<http://www.facebook.com/PilgernfuerdieParkinsonforschung>
www.parkinsonweb.com